

Mutterunternehmen:
Firma: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter
Haftung
Sitz: Berlin
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 44819 B

**HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung,
Berlin**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und des GmbHG aufgestellt worden. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen vom 22. September 1970, zuletzt geändert unter dem 17. Juli 2015. Sie wird um den gesonderten Ausweis der Verbindlichkeiten aus Vermietung und Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Postenbezeichnungen wurden bei Bedarf nach § 265 Abs. 6 HGB an deren tatsächlichen Inhalte angepasst.

B. Konsolidierungskreis

In den gemäß §§ 290 ff. HGB aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 werden die Jahresabschlüsse der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE), der Wohnungsbaugesellschaft Lichtenberg mbH (WBL), der HOWOGE Servicegesellschaft mbH (Servicegesellschaft), der Kramer + Kramer Bau- und Projektmanagement GmbH (Kramer + Kramer) und der HOWOGE Wärme GmbH (Wärme GmbH) mit übereinstimmendem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Berlin.

Die HOWOGE ist wie folgt an den Tochtergesellschaften beteiligt:

	Gezeichnetes Kapital 31.12.2018	Beteiligung		Eigenkapital des Geschäfts- jahres 31.12.2018	Ergebnis des Geschäftsjahres 2018
	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
WBL	20.000	20.000	100	811.579	52.647
Servicegesellschaft	225	225	100	225	762 ¹⁾
Wärme GmbH	500	500	100	7.422	980
Kramer + Kramer	25	25	100	479	168

¹⁾ vor Ergebnisabführung

Entsprechend dem Willen des Gesellschafters, Land Berlin, ist die HOWOGE zu 50 % an der Entwicklungsgesellschaft Elisabeth-Aue GmbH, Berlin (Elisabeth-Aue), beteiligt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde erstmalig eine Quotenkonsolidierung für das Gemeinschaftsunternehmen Elisabeth-Aue vorgenommen. Im Konzernabschluss werden durch die Quotenkonsolidierung im Wesentlichen die unbebauten Grundstücke um Mio. EUR 6,6 erhöht.

C. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 1 HGB a.F. Die Erstkonsolidierung für die WBL erfolgte zum 31. Dezember 1999, für die Servicegesellschaft zum 31. Dezember 2002 und für die Wärme GmbH zum 31. Dezember 2005 zum Tag der erstmaligen Einbeziehung. Die Einbeziehung der Elisabeth-Aue erfolgte zum 31. Dezember 2016; Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung sind nicht entstanden.

Der aus der Erstkonsolidierung der WBL resultierende passive Unterschiedsbetrag (TEUR 282.796) wurde zum 31. Dezember 2010 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Kramer + Kramer wurde zum 1. Januar 2018 erstkonsolidiert. Der aktivische Unterschiedsbetrag (TEUR 261) wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gegenseitige Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen konsolidiert. Die Konsolidierung gemäß § 303 Abs. 1 HGB wurde für Forderungen in Höhe von TEUR 86.082, für Ausleihungen in Höhe von TEUR 2.120, für einen Rahmenkreditvertrag zwischen HOWOGE und WBL in Höhe von TEUR 80.000 sowie für Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.201 vorgenommen.

Entsprechend § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich nur solche Aufwendungen und Erträge ausgewiesen, die aus dem Geschäftsverkehr mit konzernfremden Unternehmen resultieren. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 52.120 eliminiert. Entsprechend § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB werden konzerninterne Erträge, soweit sie aktivierte Eigenleistungen betreffen, i.H.v. TEUR 314 ausgewiesen.

Wesentliche Zwischenergebnisse waren in Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht zu eliminieren.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß den §§ 300 und 308 HGB nach den Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens einheitlich bewertet worden. Die Wertansätze im Jahresabschluss der HOWOGE wurden in der Handelsbilanz II um in Vorjahren vorgenommene Sonderabschreibungen gemäß Fördergebietsgesetz (TEUR 5.205) angepasst und anschließend in den zu konsolidierenden Abschluss übernommen.

Die Rücknahme der Sonderabschreibungen machte 2018 eine Korrektur der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 229 erforderlich. Korrespondierend hierzu wurde dieser Betrag aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

2. Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die über die voraussichtlichen Nutzungsdauern (maximal 80 Jahre) vorgenommen werden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 netto werden abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 800,00 netto werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, wobei außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude unter Anlehnung an den IDW RS IFA 2 nur dann vorgenommen werden, wenn und soweit der Buchwert des Gebäudes abzüglich der Abschreibungen für die nächsten zehn Jahre größer als der entsprechende Verkehrswertanteil der Immobilie ist. Bei Neuzugängen von Immobilien mit einer Restnutzungsdauer von mindestens 50 Jahren wird ab diesem Jahr der Beurteilungszeitraum in Anlehnung an den IDW RS IFA 2 auf bis zu zehn Jahre verlängert. Bei Objekten des Immobilienbestands, deren Ertragswert über dem Buchwert liegt und bei denen in der Vergangenheit außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, sind Zuschreibungen (TEUR 162 auf Immobilien des Sachanlagevermögens) vorgenommen worden. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

Die Berechnungsgrundlage bildet das Ertragswertverfahren nach ImmoWertV mit den wesentlichen Einflussfaktoren:

- aktualisierte Mieterträge
- nicht umlegbare Bewirtschaftungskostenansätze gemäß II. Berechnungsverordnung

- Bodenwerte – Ableitung aus den Bodenrichtwerten
- Liegenschaftszins – Basiszinssatz zwischen rd. 3,80 % und rd. 3,95 %. Zu- und Abschläge aufgrund verschiedener Kriterien, wie z.B. Lage des Objektes, Objektqualität, Leerstände, Fluktuation u.Ä., Verzinsung zwischen 3,30 % und 4,31 %
- wirtschaftliche Restnutzungsdauer

Bewertungsrelevante Einflussfaktoren wurden 2018 fortgeschrieben und aktualisiert.

3. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die anderen Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Aktivwerte der Lebensversicherungen) angesetzt.
4. Im Geschäftsjahr 2018 wurde entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates der HOWOGE vom 5. September 2017 eine Übertragung von Grundstücken und Gebäuden an die Stiftung Stadtkultur durchgeführt.
5. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Betriebskosten werden mit den von Dritten in Rechnung gestellten Kosten unter Berücksichtigung des Leerstandes und des Ausfallwagnisses bewertet.
6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Den Risiken wurde durch Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen aus Vermietung (TEUR 1.326) Rechnung getragen.
7. Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.
8. Im Geschäftsjahr 2018 wurden mit Beschluss des Gesellschafters drei Liegenschaften übertragen und der Einbringungswert in die Kapitalrücklage eingestellt.
9. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge (inkl. Preis- und Kostensteigerungen) angesetzt. Die Bewertung drohender Verluste aus dem Wegfall der Anschlussförderung wurde hinsichtlich der zukünftigen Miet- und Leerstandsentwicklung sowie Finanzierungsaufwendungen angepasst.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre abgezinst, welche von der Deutschen Bundesbank bekanntgegeben worden sind.

10. Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
11. Die HOWOGE hat einen Antrag gemäß § 34 Abs. 16 KStG zur Nichtanwendung der Abgeltungssteuer auf den EK02-Bestand (Mio. EUR 232,4) entsprechend § 38 Abs. 4–10 KStG gestellt und damit die Anwendung der bisherigen Rechtslage der §§ 38 und 40 KStG beantragt.
12. Latente Steuern werden nach den Grundsätzen der §§ 274 und 306 HGB ermittelt.

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der sich nach Verrechnung ergebende Aktivüberhang der latenten Steuern nicht ausgewiesen.

Latente Steuern nach § 306 Satz 1 HGB sind nicht angefallen.

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang)

2. Finanzanlagen

Unter dem Posten „Andere Finanzanlagen“ sind Aktivwerte von Versicherungspolicen in Höhe von TEUR 70.536 bilanziert, die als Sicherheit für eine Avalkreditlinie abgetreten sind. Die Beteiligungen betreffen einen Anteil von 0,3 % an der GbR Dolgenseestraße, Berlin. Das von der GbR Dolgenseestraße 1a im Jahr 2017 erzielte, auf die HOWOGE entfallende Ergebnis (Verlust) beträgt EUR 1.823,19. Die Zugänge betreffen mit TEUR 10.400 Anzahlungen auf einen Beteiligungswert.

3. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen enthalten die noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten.

4. Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen insgesamt TEUR 7.550 (Vorjahr: TEUR 3.136). Davon haben Forderungen aus Vermietung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 52) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Flüssige Mittel

Im Rahmen der Verwaltungsbetreuung bestehen Treuhandkonten in Höhe von TEUR 617, die korrespondierende Verbindlichkeit wird unter den Verbindlichkeiten aus Vermietung bzw. aus Betreuungstätigkeit ausgewiesen. Davon betreffen TEUR 12 treuhänderisch verwaltete Projektmittel im Rahmen des Projektes „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ mit einer Krankenkasse. Das korrespondierende Verbindlichkeitenkonto steht unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden Vorauszahlungen von Versicherungen ausgewiesen sowie Geldbeschaffungskosten, die über die Laufzeit der zugrunde liegenden Darlehen verteilt werden. In der passiven Rechnungsabgrenzung wird im Wesentlichen vorauerhaltener Erbbauzins ausgewiesen.

7. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2018 weist der Konzern folgendes Eigenkapital aus:

	<u>TEUR</u>
Gezeichnetes Kapital	25.000
Kapitalrücklage	302.665
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBiG	371.322
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	22.500
Andere Gewinnrücklagen	757.680
Konzernbilanzgewinn	<u>70.017</u>
	<u>1.549.184</u>

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen gesellschaftsvertraglichen Rücklagen enthalten neben denen der Muttergesellschaft (TEUR 12.500) auch die der WBL (TEUR 10.000).

8. Rücklagenspiegel

	Bestand am 31.12.2017	Entnahme	Einstellungen	Bestand am 31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
- Kapitalrücklage	297.325.878,52	0,00	5.339.000,00	302.664.878,52
- Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBiG	371.321.778,20	0,00	0,00	371.321.778,20
- gesellschaftsvertragliche Rücklage	22.500.000,00	0,00	0,00	22.500.000,00
- andere Gewinnrücklagen	676.336.339,87	228.846,82	81.572.905,00	757.680.398,05
	<u>1.367.483.996,59</u>	<u>228.846,82</u>	<u>86.911.905,00</u>	<u>1.454.167.054,77</u>

9. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Stand zum 31. Dezember 2017	79.989
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	<u>-81.573</u>
Verbleibender Vortrag	-1.584
Jahresüberschuss 2018	71.372
Entnahme aus Gewinnrücklagen	<u>229</u>
Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2018	<u>70.017</u>

10. Rückstellungen

In den Rückstellungen sind Steuerrückstellungen (TEUR 717) und folgende sonstige Rückstellungen in einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Rückstellungen für

	<u>TEUR</u>
- Instandhaltungen bis 3 Monate und ausstehende Rechnungen	18.603
- Drohverluste wegen Wegfall der Anschlussförderung	6.939
- Ziel-, Einzel- und Gruppenprämien	1.667
- Prozesskosten	27

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel (siehe Anlage 2 zum Anhang)

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Aktivwerte von Versicherungen werden nach der sog. Bruttomethode bilanziert, d.h., dass die Prämienzahlungen (TEUR 2.386) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Erhöhung der Aktivwerte zum Vorjahr unter den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (TEUR 4.375) ausgewiesen werden.
2. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2018</u> <u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	379.053	377.861
Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken	10	0
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	158	165
Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.327	832
	<u>380.548</u>	<u>378.858</u>

3. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind in folgenden Posten enthalten:

	<u>TEUR</u>
Sonstige betriebliche Erträge	
Auflösungen von Rückstellungen	1.904
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	93
Erträge ausgebuchte Forderungen (Inkasso)	185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Abschreibungen von Mietforderungen	256

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 11,7 für die Stiftung Stadtkultur enthalten.

4. Im Berichtsjahr wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltene Zuschreibungen in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 2.824) im Anlagevermögen vorgenommen.
5. Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 7.390; Vorjahr: TEUR 10.318) entfallen TEUR 4.212 (Vorjahr: TEUR 5.520) auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und TEUR 3.151 (Vorjahr: TEUR 4.786) auf Gewerbesteuern, TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 12) sind Steuern früherer Jahre.
6. Der Zinsaufwand enthält Aufwendungen für Aufzinsungen (TEUR 291; Vorjahr: TEUR 324), davon für Rückstellungen für drohende Verluste aus Vermietung (TEUR 209; Vorjahr: TEUR 264), die Rückstellung für Archivierung (TEUR 4; Vorjahr: TEUR 2) und die Jubiläumsrückstellungen (TEUR 78; Vorjahr: TEUR 58).

F. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das bezifferbare Bestellobligo beträgt Mio. EUR 227,7 für Bauleistungen und Developments.

Aus einem Kaufvertrag können noch Zahlungen von bis zu Mio. EUR 0,5 fällig werden.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist 2018 nach DRS 21 erstellt.

Dem in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten **Finanzmittelfonds** werden nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Er entspricht den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln abzüglich der nicht frei verfügbaren Beträge und enthält Mio. EUR 0,8 liquide Mittel aus dem quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 <u>TEUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>	Ver- änderung <u>TEUR</u>
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich	84.233	45.521	38.712
Treuhandkonten	<u>-617</u>	<u>-623</u>	<u>6</u>
	<u>83.616</u>	<u>44.898</u>	<u>38.718</u>

Es bestehen unverändert Kreditlinien bei der Aareal Bank AG über insgesamt TEUR 62.500. Die Kreditlinien wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 7.390 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezahlt (Vorjahr: TEUR 10.318). Weiterhin wurden TEUR 28.338 (Vorjahr: TEUR 28.258) Zinsen gezahlt bzw. TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 28) Zinsen vereinnahmt.

G. Sonstiges

1. Guthaben aus Mietkautionen bestehen auf bei Kreditinstituten geführten Treuhandkonten in Höhe von TEUR 50.160, die nicht in der Bilanz enthalten sind.
2. Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den Aktivüberhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz sowie auf Verlustvorträge zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen. Konsolidierungsbedingte latente Steuern haben sich nicht ergeben.

Aktive latente Steuern ergeben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.182 aus Differenzen von insgesamt TEUR 10.612 zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz in folgenden wesentlichen Positionen:

	<u>TEUR</u>
Grundstücke – Anlagevermögen	128
Anlagevermögen ohne Bauten	700
Finanzanlagen	1.830
Sonstige Rückstellungen	7.649
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142
Aktiver Ausgleichsposten	151

Passive latente Steuern ergeben sich zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR -646 aus Differenzen von insgesamt TEUR -4.079 zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz.

Der Berechnung liegt eine Körperschaftsteuerbelastung von 15,0 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie grundsätzlich eine Gewerbesteuermesszahl von 3,5 % bei einem Hebesatz von 410,0 % zugrunde, sofern bei einzelnen Konzerngesellschaften nicht die erweiterte Kürzung der Gewerbesteuer angewendet wird. Die geplante Nutzung von körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von TEUR 199.426 führt zu weiteren aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 31.559, die geplante Nutzung von gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.687 führt zu weiteren aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 242.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt TEUR 34.668.

3. Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt im Konzern:

	<u>Beschäftigte gesamt</u>
Kaufmännische Angestellte	459
Gewerbliche Arbeitnehmer	232
Auszubildende	22
BA-Studenten	<u>4</u>
	<u>717</u>

Bei dem quotenkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen Elisabeth-Aue sind keine Arbeitnehmer angestellt.

4. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers 2018 für Abschlussprüferleistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9a) HGB beträgt TEUR 82 und für sonstige Leistungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9d) HGB TEUR 59 im Konzern.

5. Geschäftsführung

Stefanie Frensch, ist innerhalb des HOWOGE-Konzerns verantwortlich für die Bereiche:

- Bestandsmanagement
- Neubau und Development
- Portfoliomanagement und Ankauf
- Technisches Management
- Unternehmenskommunikation und Marketing
- HOWOGE Wärme
- Kramer + Kramer
- Schulbau

Thomas Felgenhauer, ist innerhalb des HOWOGE-Konzerns verantwortlich für die Bereiche:

- Betriebswirtschaft und Controlling sowie Unternehmensplanung und Finanzmanagement
- Informationstechnologie und Organisation
- Konzernbilanzierung und -rechnungswesen

- Personal und Recht
- HOWOGE Servicegesellschaft

Frau Stefanie Frensch ist seit dem 1. Februar 2019 nicht mehr Geschäftsführerin in der HOWOGE-Gruppe.

Im Geschäftsjahr erhielten die Geschäftsführer folgende Gesamtbezüge:

	Thomas Felgenhauer EUR	Stefanie Frensch EUR
Grundvergütung	180.000,00	180.000,00
Erfolgsabhängige Vergütung	28.666,67	100.000,00
Geldwerte Vorteile (Kfz-Nutzung, Unfallversicherung)	9.012,88	11.447,52
Altersvorsorge	27.000,00	27.000,00
Gesamtbezüge	<u>244.679,55</u>	<u>318.447,52</u>
Zuschüsse zur Sozialversicherung	12.355,56	11.818,32

7. Mitglieder des Aufsichtsrates

- Frau Monika Kuban (Mitglied und Vorsitzende, bis 23. Mai 2018)
Vorsitzende des Personalausschusses (bis 23. Mai 2018)
ehemalige stellv. Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Städtetages (im Ruhestand)
Pensionärin
- Herr Hendrik Jellema (Mitglied ab 17. September 2018, Vorsitzender ab 26. September 2018)
Vorsitzender des Personalausschusses (ab 14. November 2018)
Pensionär
- Herr Johannes Altenwerth (stellv. Vorsitzender)
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
ehemaliges Vorstandsmitglied der Berliner Volksbank eG
Pensionär
- Herr Sebastian Scheel
stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen – Staatssekretär für Wohnen
- Herr Klaus Feiler
stellv. Vorsitzender des Personalausschusses
Staatssekretär a.D.
Pensionär

- Frau Inga Herdrich
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
Vorstandsmitglied der horizont und nordlicht Wohnungsgenossenschaft eG
- Frau Babette Buschmann
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
Referentin Konzernsicherheit der Deutschen Bahn AG
Vertreterin des Mieterrates
- Herr Jörn Lorenz
Mitglied des Personalausschusses
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Vorsitzender des Betriebsrates
(Arbeitnehmersvertreter)
- Frau Kerstin Wittke
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Leiterin Zahlungsverkehr
(Arbeitnehmersvertreterin)
- Herr Frank Sparmann
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungscontrolling
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Leiter Kundenzentrum
(Arbeitnehmersvertreter)

Auf Grundlage des Wohnraumversorgungsgesetzes ist der Mieterrat berechtigt, zusätzlich zum stimmberechtigten Mieterratsmitglied einen Gast zu stellen, dies ist aktuell Frau Claudia Leifert.

Die Gesamtbezüge der stimmberechtigten Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 45 im Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: TEUR 52). Die Beteiligungshinweise des Landes Berlin erfordern in der neuen Fassung die Nennung der Bezüge des Geschäftsjahres für jedes namentlich benannte Mitglied aller Organe.

		Jährliche Vergütung 2018
		<u>EUR</u>
Frau Monika Kuban	Aufsichtsratsvorsitzende	3.125,00 ¹⁾
Herr Hendrik Jellema	Aufsichtsratsvorsitzender	2.975,00 ¹⁾
Herr Klaus Feiler		4.500,00
Herr Johannes Altenwerth	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	7.586,25
Frau Inga Herdrich		4.500,00
Frau Kerstin Wittke		4.500,00
Herr Jörn Lorenz		4.500,00
Herr Frank Sparmann		4.500,00
Frau Babette Buschmann		4.500,00
Herr Sebastian Scheel		<u>4.500,00</u>
		<u>45.186,25</u>

¹⁾ einschließlich Umsatzsteuer

Eine erfolgsabhängige Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt.

7. Der Konzernbilanzgewinn soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

H. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Berlin, den 25. Februar 2019

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft
mit beschränkter Haftung

Geschäftsführung

Felgenhauer